



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Preussen und die Paderborner Klöster und Stifter 1802 - 1806

Richter, Wilhelm

Paderborn, 1905

1. Das Benediktinerinnenkloster Gaukirch in Paderborn.

urn:nbn:de:hbz:466:1-8830

Fünftes Kapitel. Die Frauenklöster.

I. Besitzungen und Einnahmen. Diese waren nicht unerheblich.

1. Das Benediktinerinnenkloster Gaukirch in Paderborn (16 Nonnen).

Im Jahre 1803 berichtete v. Beughem¹⁾ über dieses Kloster folgendermaßen: „Die Nonnen beschäftigen sich mit Singen, Beten und Wohltun, weshalb sie in Rücksicht der Kranken und Unglücklichen sehr gerühmt werden. Gerechtfame besitzen sie nicht; sie genießen nicht mehr Vorzüge als jeder Bürger der Stadt, sind nicht von den Landesabgaben befreit, müssen vielmehr Kopf- und Landessteuer erlegen. Nachdem das alte Kloster als Ruine der Vorzeit 1742 abgebrochen ist, sind die neuen Gebäude unstreitig die besten der Stadt; sie sind in der Feuer-Societät zu 6000 Rtlr. versichert. Das Kloster hat in Kultur: 24 Morg. 30 Rut. schatzbares, 28 Morg. 30 Rut. schatzfreies Ackerland, 1 Morg. 90 Rut. Wiesengrund, 1 Morg. 105 Rut. Gartenland; die ganze Wirtschaft hat also eine Flächengröße von 56 Morg. 15 Rut. Es muß 27 Personen ernähren: 1 Äbtissin, 15 Konventualinnen, 3 Ackerknechte, 4 Mägde, 1 Kuh- und 1 Schweinehirten, 2 Förster. Die Nonnen haben keine Schulden; sie leben sparsam, und wahrscheinlich bekommen sie manches von den Einwohnern geopfert. Sie besitzen 4 Ackerpferde, 4 Milchkühe, 8 Schweine. Das 2 Stunden entfernte Gehölz heißt Stapel-Busch; es deckt den Holzverbrauch nicht. Genau vermessen ist nichts; die Größenangaben stützen sich auf ein uraltes Kataster, welches herkömmlich *fidem publicam* besitzt. Der Kapitalienbe-

¹⁾ St.-M. Münster. A. N. Z. Reg. Minden XII. Nr. 728.